



Hauskreis - Infobrief zum 25.4.2017

Themenreihe: Konfliktfähig – Streitmanagement mit der Bibel

- 25.4. Lk 22, 24-30 Wer ist der Größte?
- 9.5. 1.Mo 4,1-12 Mörderische Gefühle
- 23.5. 4.Mo 16,1-4 Die Macht des kleinen Mannes
- 6.6. Neh 5,1-13 himmelschreiendes Unrecht
- 20.6. Apg 15,1-35 Streit von Anfang an
- 4.7. Rö 14,1 – 15,7 Die Schwachen und die Starken
- 18.7. Mt 18,23-35 Vergebung

Infos/zur Gebetsbegleitung

- ◆ Konfirmationen 30.4. und 7.5.
- ◆ JASIS-Tagesseminar 20.5.

Kaum jemand mag Streit und Auseinandersetzungen, doch sie verfolgen uns überallhin – selbst in Gemeinden und Hauskreisen. Was tun? Wir müssen uns ihnen stellen.

Weil Konflikte alltäglich sind, ist auch die Menge an Beratungsliteratur gewaltig. Doch das Thema ist auch in der Bibel präsent; "Es gibt nichts Neues unter der Sonne", sagt Salomo. Doch sind die Konflikte dort unter Gottes gutem Blick, sind nicht der Anfang vom Ende. Sie sind auch kein Hinderungsgrund dafür, dass Gott Geschichte schreibt. In den Konflikten, mit den Konflikten, und natürlich auch mit deren Überwindung.

Im Rückblick kann man für manchen Konflikt dankbar sein, weil er einen auf eine neue Spur brachte oder sich anders befruchtend auswirkte. Steckt man in einem Konflikt mitten drin, klingt das natürlich eher wie Hohn. Und doch, die Aussage, dass man nur in Krisen wirklich lernt, kann ja bereits in einer solchen schon dem Blick eine etwas andere Richtung geben.

Zum Text

Jesus hat sein sterben angekündigt. Und die Jünger? Sie fragen sich, wer der Größte von ihnen ist. Das wirkt auf den ersten Blick ziemlich unreif. Auf den zweiten Blick erkennen wir: Es geht hier ans Eingemachte. Es geht um die Identität.

Es ist sicher kein Zufall, dass die Frage nach dem wichtigsten Jünger auftaucht, nachdem Jesus seinen Tod angekündigt hat. Wenn der Chef die Bühne verlässt, fragen sich die Mitarbeiter: Wer wird die Nachfolge antreten? Wo stehe ich dann unter der neuen Leitung? Die Jünger kannten ihre Position und Aufgaben als Nachfolger von Jesus. Wo würden sie nach seinem Weggang stehen?

Jesus bietet diesem Konflikt eine Lösung an, indem er die geltenden Maßstäbe glatt auf den Kopf stellt: dienen statt andere beherrschen. Das funktionierte bei Jesus, weil er (Apg 10, 38b) von Gott erwählt war. Die Erwählung ging dem Dienen voraus. Wer weiß, dass er von Gott erwählt ist, kann auch den Menschen dienen.

Gesprächs Anregungen:

Einstieg

- ☞ Vervollständigt den Satz: als Kind habe ich davon geträumt, ... zu sein, weil ...
- ☞ Wie reagierst du, wenn jemand deinen Namen vergessen hat, oder ein guter Freund deinen Geburtstag? Warum ist das peinlich?
- ☞ Yannick steigt sie Karriereleiter hoch. Antonia hat einen tollen Freundeskreis und ist immer unterwegs. Tessa und Lukas sind so glücklich miteinander. Maria ist so engagiert und erlebt so viel mit Gott. Bei Familie Müller gedeihen die Kinder. Mit wem vergleichst du dich? Wie schneidest du bei den Vergleichen ab? Was sagt das über dich?

Bibelgespräch

📖 Lest Lk 22,24-30

📖 Mal angenommen, ihr müsstet in eurem Hauskreis die Frage klären wer „der Größte“ ist. Nach welchen Kriterien würdet *ihr*vorgehen?

📖 Was sind Jesu Kriterien? Haltet ihr die für hilfreich bei der Klärung dieser Frage?

📖 Jemand schnappt dir die erhoffte Beförderung vor der Nase weg, obwohl du dich als dafür prädestiniert gesehen hattest ... was wäre ein geistlicher Weg, damit umzugehen?

📖 „Wer der Wichtigste sein will, soll der Niedrigste werden; der Führende wie der Untergebene“, so Jesus. Was bedeutet es für euch, frei zum Dienen zu werden? Wie leicht oder schwer würde euch das (in einer gehobenen Position) fallen?

📖 Kennt ihr Konflikte, bei denen es nicht nur um verschiedene Ansichten, sondern auch um die Identität, die Bedeutung der Streitenden geht? Was macht diese Konflikte so kompliziert?

📖 „Stolz und Minderwertigkeit – beides lebt letztlich vom Vergleich“. Was macht einen Rückzug aus dem ständigen Sich-vergleichen so schwierig?

📖 Inwiefern ist das Wissen, von Gott vor Grundlegung der Welt und für die Ewigkeit erwählt zu sein, dabei so wichtig?

Leben

♥ Wovon hängt unser „Sein“ ab? Was passiert, wenn wir das, was wir heute so prima können, was uns in den Augen unserer Mitmenschen wertvoll, kompetent und wichtig macht, einmal nicht mehr können? Oder wenn wir in irgendeinem Bereich unseres Lebens (Ehe, Erziehung, Beruf) scheitern?

♥ Was bedeutet es dir, ein Kind Gottes zu sein? Wie kann dieses Wissen zur „tiefsten Wirklichkeit deines Lebens“ werden?

„Wenn wir in unserem Herzen unsere Größe nicht kennen, werden wir immer um Größe kämpfen! Das kann sehr verschieden aussehen: engagiert bis zum Letzten, oder still und zurückgezogen. Immer aber hat es mit einer verborgenen Angst zu tun. Es ist keine Schande, wenn das alles in unserem Herzen ist. Es ist nur ein großer Schaden, wenn wir damit nicht auf die richtige Weise umgehen! Wenn wir es verdrängen und verleugnen und nicht vor Jesus bringen. Es geht um unser Herz – wir müssen uns darum kümmern“ (Astrid Eichler).